

Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Herbst 2015

Export bleibt Antreiber



Das Wichtigste in Kürze:

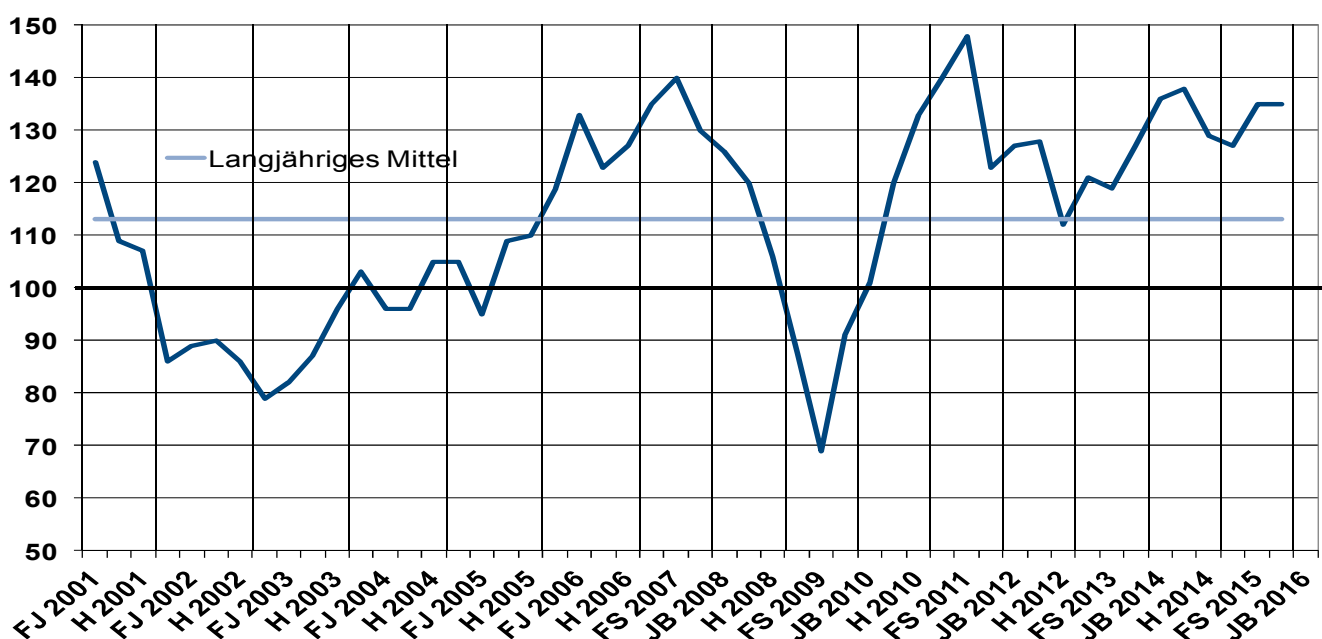
- Der Region geht es weiterhin gut. Der Konjunkturklimaindex bleibt im Herbst unverändert zur vorherigen Umfrage. Gegenwärtig beträgt er 135 Punkte und bewegt sich damit weiterhin weit im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel, das bei 113 Punkten liegt.
- Sowohl Ausblick als auch Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage haben sich seit dem Frühjahr kaum verändert. So betrachtet mehr als die Hälfte der hiesigen Unternehmen ihre Lage als gut. Vier von zehn Befragten sind vollauf zufrieden, jeder Vierzehnte unzufrieden. Der Anteil der optimistisch gestimmten Betriebe in macht etwas mehr als ein Drittel aus, der Anteil der Pessimisten kommt auf ein Neuntel.
- In den Branchen stellt sich die Situation jedoch höchst unterschiedlich dar. Während der Klimaindex in Bau, Einzelhandel und Industrie zulegen konnte, ist er im Großhandel und im Dienstleistungssektor gesunken. Unverändert bleibt er im Hotel- und Gaststättengewerbe. Am stärksten gestiegen ist er im Bausektor (+8 Punkte). 6 Punkte zugelegt hat er im Einzelhandel und immerhin noch 2 Punkte in der Industrie.
- Der Anteil der positiv gestimmten Unternehmen ist im Dienstleistungssektor am größten, im Einzelhandel erneut am kleinsten. Sehr erfreulich: Der Anteil der Unzufriedenen beträgt in allen Branchen weniger als 10 %. Die Erwartungshaltung hat sich ebenfalls sehr unterschiedlich entwickelt. In vielen ist der Anteil der Optimisten größer geworden, im Großhandel und bei Dienstleistungen ist er gesunken.

Herbst 2015 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistungen
Klimaindex	135,0 →	133,2 ↑	129,1 ↑	137,5 ↓	138,5 ↓
Geschäftslage	+45,9 →	+39,4 ↓	+33,3 ↑	+52,7 ↓	+60,9 ↑
Erwartungen	+25,0 →	+27,2 ↑	+25,0 ↑	+32,1 ↓	+19,2 ↓
Beschäftigungspläne	+12,7 ↑	+11,6 ↑	+9,1 ↑	+17,9 ↑	+15,7 ↓
Investitionspläne	+18,1 ↑	+16,0 ↑	+27,3 ↑	+17,9 ↑	+17,6 ↓

*Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Konjunkturklimaindex gesamt

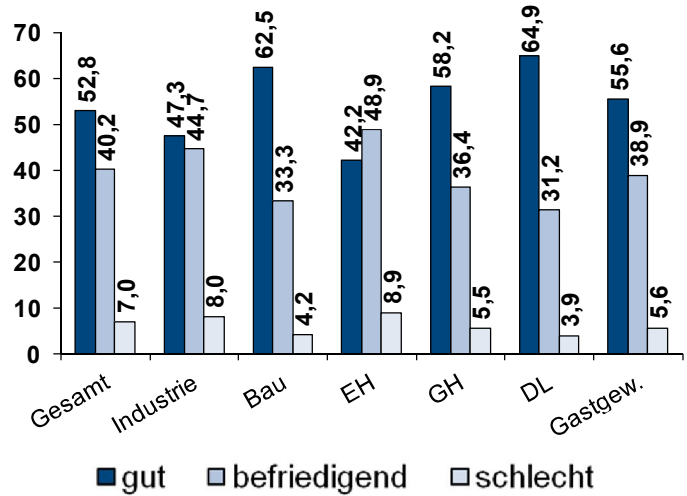


Aktuelle Lage

Die gegenwärtige Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den Befragten immer noch in sehr hohem Maß als sehr erfreulich eingeschätzt. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 3,2 Prozentpunkte auf 52,8 % angestiegen und liegt damit abermals höher als der Anteil derjenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen. Dies sind gegenwärtig 40,2 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 3,9 auf 7,0 % geringfügig zu.

Stark verbessert stellt sich dagegen die Umsatzsituation dar. 43,5 %, 7,5 Prozentpunkte mehr als im Mai, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, sinkt um mehr als 2 Prozentpunkte auf 19,3 %.

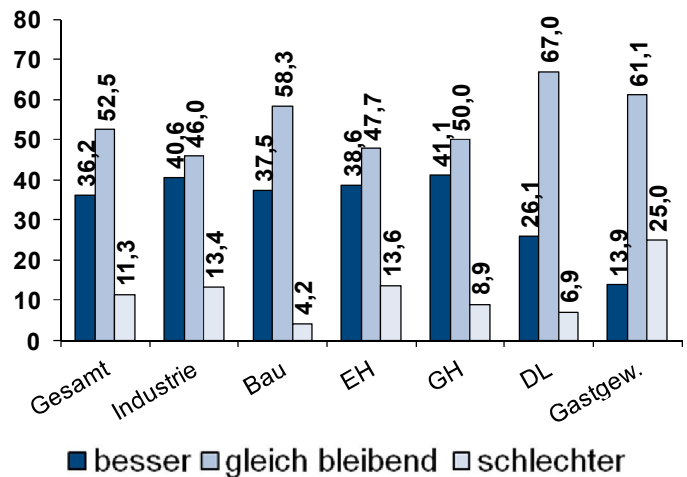
Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Am größten ist er erneut im Dienstleistungsbereich (61 %) sowie im Bau (58,3 %). Am stärksten gestiegen ist er im Gastgewerbe, wo er von 33,3 auf 50,0 % zulegte.



Erwartungen

Die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten bleiben im Herbst nahezu unverändert. Gingen vor vier Monaten 33,9 % aller befragten Unternehmen von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 36,2 %. Der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten, steigt leicht von 8,9 auf 11,3 %. Weiterhin erwartet die Mehrheit, fünf von zehn Betrieben, keine Veränderung.

Wie schon im Januar und im Mai ist der Anteil der Optimisten im Großhandel am größten, hier erwarten 41,1 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung, was allerdings 5,3 Prozentpunkte weniger sind als zu Jahresbeginn. Dicht dahinter kommt die Industrie, wo 40,6 % von einer Aufhellung ausgehen. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 33,3 % jedoch der Bau aufweisen. Stark eingetrübt haben sich die Erwartungen jedoch im Dienstleistungssektor. Hier hat sich der Erwartungssaldo fast halbiert, ist allerdings immer noch positiv. Im Gastgewerbe haben die Pessimisten stark hinzugewonnen, sodass der Saldo hier inzwischen sogar negativ ist.



Investitionen im Inland

Die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb bleiben auch im Herbst weitgehend unverändert. 29,3 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind nur 0,9 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Allerdings ist der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, gesunken, und zwar von 15,9 auf 11,2 %. Rund die Hälfte (50,1 %) will ihr Investitionsniveau halten.

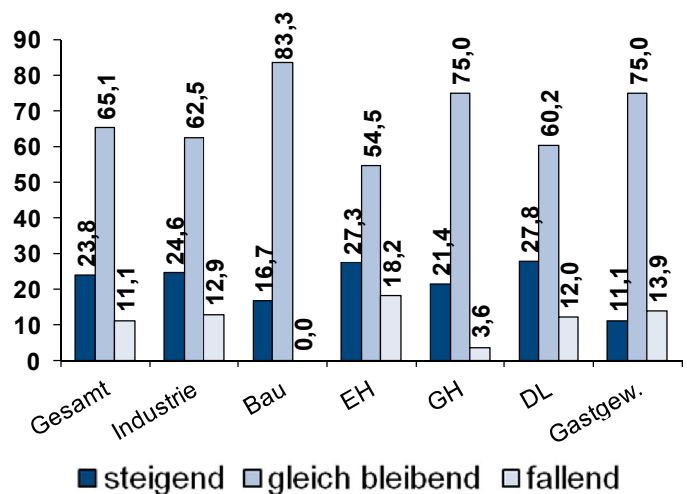
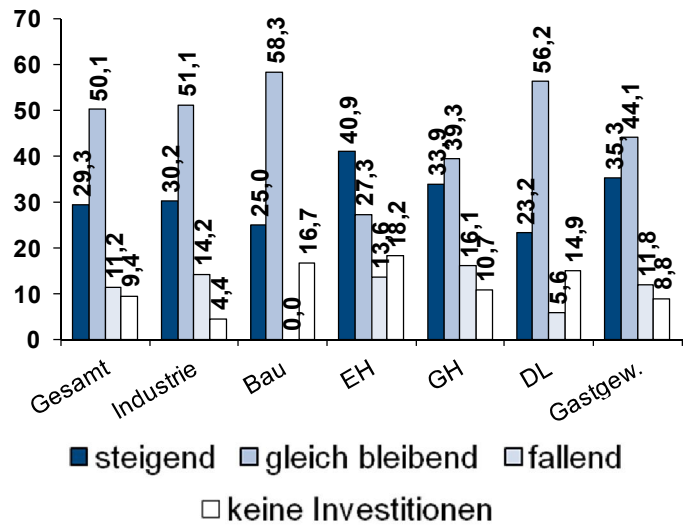
Auch die Investitionsmotive haben sich im Vergleich zu Mai kaum geändert. So bleibt der Ersatzbedarf für 63,5 % (-2,1 Prozentpunkte) und damit die Mehrheit der Befragten das Hauptmotiv ihrer Investitionen. Rationalisierungsbestrebungen bleiben für 41,0 % der Befragten ein weiterer Grund für Investitionen (-0,3 Punkte). An Bedeutung gewonnen haben dafür Innovationen und, sehr erfreulich, Kapazitätserweiterungen. Für Innovationen wollen inzwischen 38,9 % der Betriebe Investitionsmittel aufbringen, für Expansionen 30,8 %. Bemerkenswert ist auch der abermalige Anstieg bei Umweltschutz und Energieeffizienz. Diese stellen für mehr als ein Viertel einen Investitionsgrund dar.

Beschäftigung

Nachdem sich die Beschäftigungssituation in der Region Neckar-Alb im ersten Quartal 2015 etwas eingetrübt hatte, hat sich der Arbeitsmarkt im zweiten Quartal positiv, im dritten Quartal wieder rückläufig erwartet (wie auch schon in den vergangenen zwei Jahren). So sank die Zahl der Arbeitslosen in den drei Monaten bis Ende Juni um 563 Personen, nur um bis Ende September wieder um 526 Personen anzusteigen. Die Arbeitslosenquoten in den drei Landkreisen der Region sind gegenüber März leicht gesunken, auf 3,8 % im Zollernalbkreis, 3,5 % in Reutlingen und 3,2 % in Tübingen (unverändert).

Der weitere Ausblick ist nach wie vor verhalten positiv. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen in der Gesamtwirtschaft, die einen Personalaufbau planen, von 21,4 auf 23,8 % erneut leicht gestiegen. Gleichzeitig fiel der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, von 15,8 auf 11,1 %.

Der Beschäftigungssaldo kann sich somit mehr als verdoppeln und steigt von 5,6 auf 12,7 %.



Exporte

Der Export aus der Region Neckar-Alb wuchs 2014 das fünfte Jahr in Folge. Im Gesamtjahr haben die Unternehmen des produzierenden Gewerbes aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb ein Exportplus von über 8 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Insgesamt wurden Waren im Wert von 7,05 Milliarden Euro ausgeführt.

Auch für den Rest des Jahres 2015 sowie 2016 rechnen die Unternehmen laut IHK-Konjunkturumfrage mit einem weiteren Exportzuwachs.

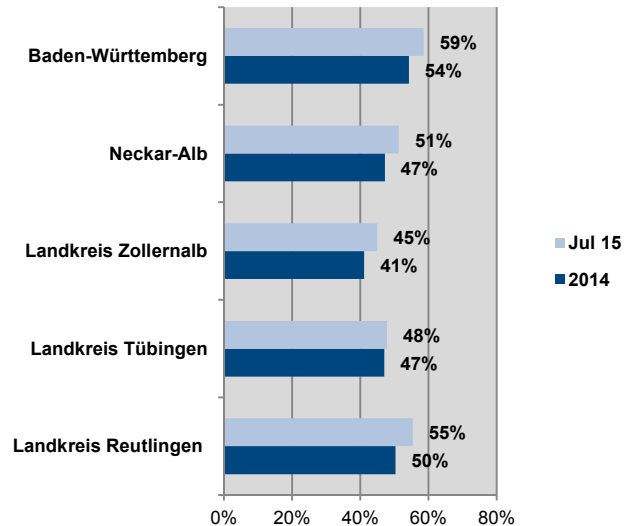
Das bestätigt sich beim Blick in die Statistik: Betrachtet man das laufende Jahr und die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe erreicht die Region aktuell einen Zuwachs von 8,5% im Vergleich zu Vorjahr.

Im Landesvergleich (+9,2%) schneiden der Zollernalbkreis und Reutlingen mit einer Steigerung von 9,7% und 10% besser ab. Der Landkreis Tübingen erreicht eine Steigerung von drei Prozent.

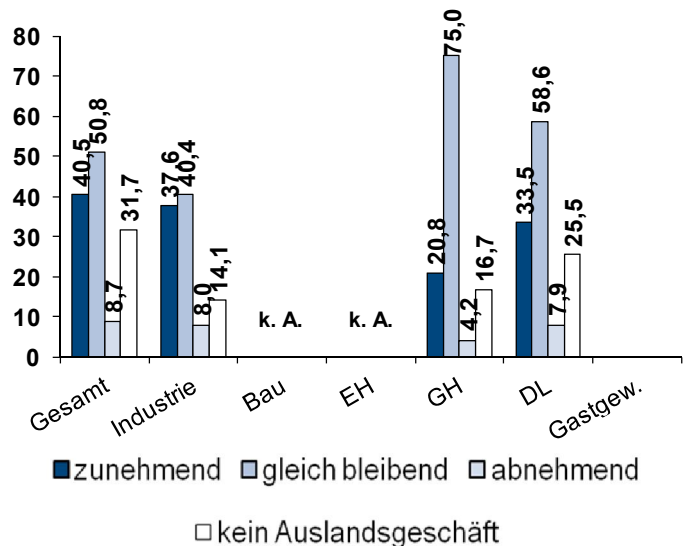
Im Herbst beträgt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Anstieg ihres Auslandsgeschäftes erwarten, 40,5 %, 0,6 Prozentpunkte mehr als im Frühjahr. Der Anteil derjenigen, die einen Exportrückgang erwarten, liegt bei 8,7 %. Mehr als die Hälfte (50,8 %) erwartet eine gleich bleibende Entwicklung.

In der Industrie hat sich der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 34,3 auf 37,6 % vergrößert. 31,5 % gehen von einer Steigerung der Exporte in die Euro-Zone aus, 28,0 % von steigenden Exporten nach Nordamerika. Die Auswirkungen der Ukraine- und Russland-Krise beeinflussen die regionale Exportwirtschaft weiter. Es gehen jedoch nur noch 20,5 % von einem Exportrückgang nach Russland und in andere Staaten der Region aus, nachdem es vor vier Monaten noch 30,4 % waren.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2015



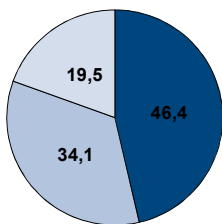
Industrie

Nachdem sich die Geschäftslage der Industrie im Frühjahr merklich verbessert hatte, entwickelt sie sich im Herbst ambivalent. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nahm um 2,5 Prozentpunkte auf 47,3 % weiter zu. Doch auch der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, steigt an, und zwar verdoppelt er sich auf 8,0 %.

Die Umsätze dagegen, getrieben vor allem von sehr starken Inlandsumsätzen, verbessern sich sehr deutlich. Der Umsatzsaldo kann sich von 14,5 auf 26,9 % fast verdoppeln. 46,4 % der Betriebe machten mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum, 9,3 Punkte mehr als im Frühjahr. Weniger als ein Fünftel musste Umsatzeinbußen hinnehmen (-3,1 Punkte).

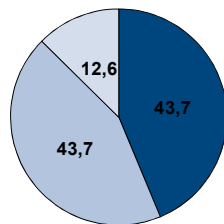
Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung haben sich ebenfalls ambivalent entwickelt. Erwarteten vor vier Monaten 10,8 % der Betriebe eine Verschlechterung, so sind es mit 13,4 % nun 2,6 Punkte mehr. Bessere Geschäfte erhoffen sich mit 40,6 % ebenfalls mehr Betriebe als im Mai, als es noch 32,7 % waren. 46,0 % gehen von unveränderten Geschäften aus. Insgesamt steigt der Konjunkturklimaindex von 131 auf 133 Punkte.

Umsatz

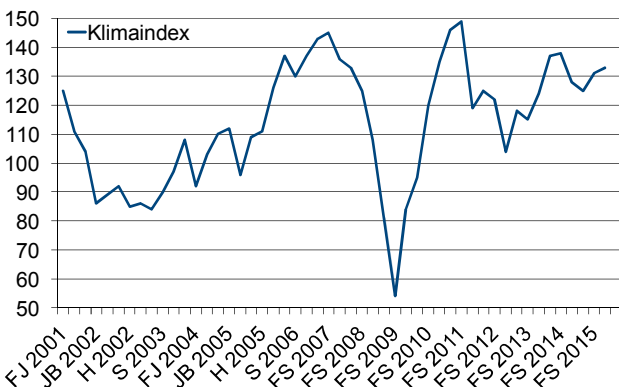


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen



- steigend
- gleich bleibend
- fallend



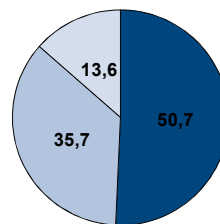
Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im Herbst auf hohem Niveau und verbessert sich sogar noch weiter. Gegenwärtig bewerten 64,9 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, 5,9 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. 3,9 % bewerten sie als „schlecht“ (+2,1 Punkte). Als befriedigend sehen 31,2 % der Befragten ihre Situation an.

Auch die Umsätze haben sich sehr positiv entwickelt. Mehr als die Hälfte der Dienstleister können sich über gestiegene Umsätze freuen. Im Mai waren es mit 38,0 % noch 12,7 Prozentpunkte weniger. Knapp jeder Siebte, 2,5 Punkte weniger als im Frühjahr, musste gefallene Umsätze hinnehmen, 35,7 % vermelden gleich gebliebene Umsätze.

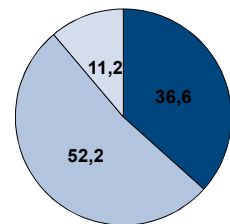
Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung hat sich hingegen stark eingetrübt. So rechnet nur noch rund ein Viertel der Befragten mit einer weiteren Verbesserung (-16,2 Punkte). Fast im selben Ausmaß hat der Anteil derjenigen, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, zugenommen, um 15,3 Punkte auf 67,0 %. Von einer Verschlechterung gehen 6,9 % aus. Dadurch sinkt der Klimaindex auf 138 Punkte.

Umsatz

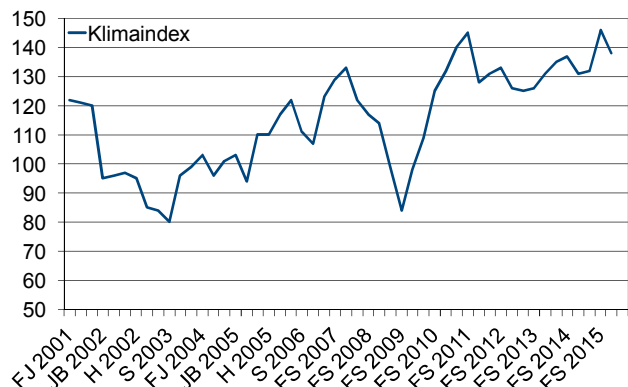


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen

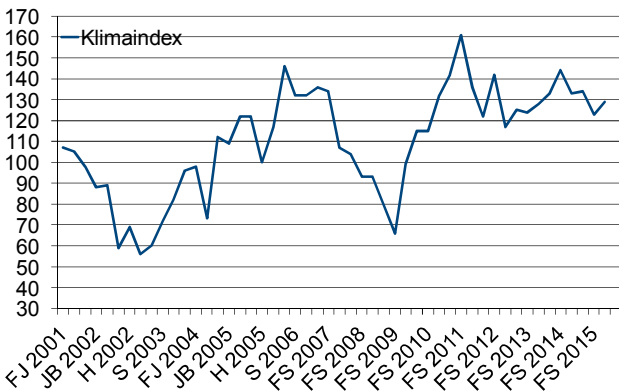


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



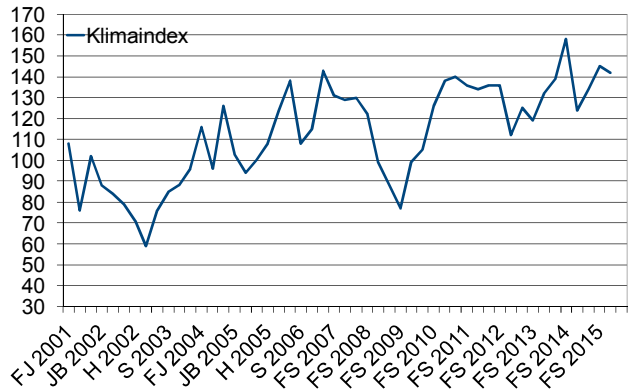
Einzelhandel

Die gegenwärtige sowie die erwartete Lage des Einzelhandels stellen sich im Herbst erfreulicher dar als noch zuletzt. Waren im Mai 33 % der Einzelhändler mit ihrer derzeitigen Lage sehr zufrieden, sind es nun mit 42 % deutlich mehr. Der Anteil derjenigen, die ihre Situation als schlecht ansehen, bleibt unverändert bei 9 %. Optimistisch in die Zukunft blicken gegenwärtig 39 % der Befragten, im Frühjahr waren es 29 %. Dies treibt den Klimaindex an, der um 6 Punkte auf 129 Punkte zulegen kann.



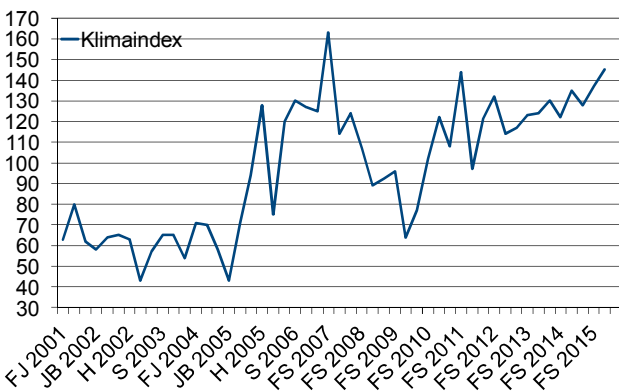
Großhandel

Die gegenwärtige Situation der Großhandelsunternehmen in der Region Neckar-Alb verbleibt einmal mehr auf hohem Niveau. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation erneut fast sechs von zehn Firmen, 36 % als „befriedigend“. Der Ausblick stellt sich jedoch etwas schwächer dar als noch vor vier Monaten. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Geschäftsentwicklung rechnen, hat sich von 46 auf 41 % leicht verschlechtert, was auch den Index um 3 Punkte auf 142 Punkte nach unten drückt.



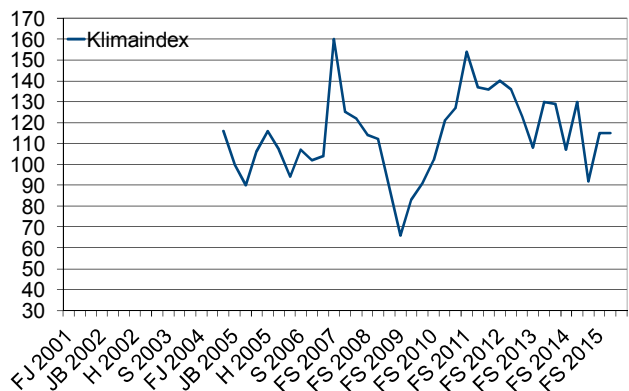
Bau

Die Geschäftslage im Bausektor kann sich auch im Herbst auf hohem Niveau halten. Waren im Mai 71 % der Betriebe mit ihrer Geschäftslage vollauf zufrieden („gut“), so sind es im September noch 63 %. Ein Drittel der Baubetriebe beurteilt seine gegenwärtige Lage als „befriedigend“, nur 4 % als schlecht. Die Erwartungen der Betriebe hellen sich merklich auf. So erwarten 38 % der befragten Firmen in den nächsten zwölf Monaten eine Besserung, 4 % gehen von einer Verschlechterung aus. Insgesamt kann sich der Index auf 145 Punkte verbessern.



Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes im Frühsommer bereits aufgehellt hatte, setzt sich diese Entwicklung fort. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, liegt derzeit bei 56 % (Mai: 44 %). Als schlecht sieht seine Lage nur einer von 18 Befragten an (Mai: einer von neun). Die Prognosen für die kommenden zwölf Monate dagegen sehen weniger positiv aus. 14 % gehen von einer Verbesserung aus, ein Viertel befürchtet eine Verschlechterung. Auf den Index hat das keine Auswirkungen, er bleibt unverändert bei 115 Punkte.



Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturmfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturmfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Im Herbst 2015 wurde die Befragung am 29. September 2015 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 401 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 162 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 99 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 140 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturmfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]^{0,5}$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: andriof@reutlingen.ihk.de

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele